



# EIN KLEINER MANN MIT EINEM GROSSEN HERZEN

Lukas 19,1-10; Das Leben Jesu, S. 544-548

**W**arst du schon jemals Zuschauer in einem Stadion oder Konzert und hast nicht gut gesehen? Vielleicht hat dich dann dein Vater auf den Schoß oder seine Schultern gehoben. Du kannst sicher verstehen, wie Zachäus sich gefühlt hat, als er als letzter hinter einer großen Menschenmenge stand.

Zachäus lebte in Jericho. Er hatte eines der größten und schönsten Häuser der Stadt. Er hatte überhaupt von allem das Schönste und Beste, weil er sehr reich war und sich alles leisten konnte. Aber niemand mochte ihn, weil er die anderen betrog.

Jeder wusste das, doch niemand konnte etwas dagegen tun. Zachäus war der Hauptzöllner für die Römer. Die Römer kümmerten sich nicht darum, was Zachäus tat, so lang er ihnen die Steuergelder aushändigte. Also erzählte Zachäus den Leuten, dass der Steuersatz ge-

stiegen war. Er verlangte mehr, als er eigentlich musste, und behielt den Überschuss einfach für sich.

Eines Tages hörte Zachäus, dass Jesus auf dem Weg nach Jericho war. Er hatte schon viel von Jesus gehört. Er hatte gehört, dass Jesus Kranke, Lahme und Blinde geheilt hatte. Und manche erzählten, dass Er auch einen Toten auferweckt haben sollte. Alle diese Dinge machten Ihn zu einem besonderen Mann – und machten Zachäus neugierig, Ihn kennen zu lernen.

Es gab auch Gerüchte, dass Jesus gemeinsam mit Zöllnern gegessen hatte. Die meisten Leute grüßten Zachäus nicht einmal. Aber Jesus war einer, der schon bei einem Zöllner zu Hause gewesen war! Zachäus hatte schon vom Zöllner Levi Matthäus gehört. Der hatte seinen Beruf an den Nagel gehängt und war nun einer der engsten Nachfolger Jesu.

Überall war das Tagesgespräch der Leute. Zachäus fragte sich, ob Jesus ihm auch etwas zu sagen hätte?

Ja, alle in Jericho redeten davon: Jesus würde bald in Jericho eintreffen. Zachäus beschloss, zumindest einen Blick auf diesen Meister zu werfen. Er schloss sein Zollbüro und ging zur Straße hinunter.

Die Straße war schon überfüllt, und die Menschenmassen wurden immer dichter. Es war hoffnungslos. Die Leute rückten noch näher zusammen, als sie Zachäus sahen. Er versuchte zu sprin-



## Worum geht's?

Ich mache Jesu Liebe sichtbar, wenn ich Fehler wiedergutmache.

**„Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen.“**

Lukas 19,8

gen, um über ihre Köpfe zu sehen, aber das brachte gar nichts. Er war so klein, und niemand ließ ihn durch. Aber er war fest entschlossen, nicht aufzugeben. Er wollte und musste Jesus sehen.

Zachäus musterte die Straße von Anfang bis Ende. Dort vorne sah er einen alten Baum. Konnte er auf ihn hinaufklettern? Auf Bäume zu klettern war nicht gerade das Vornehmste für erwachsene Männer. Aber es war wohl das einzige Mittel, um Jesus sehen zu können. Also kletterte er. Er saß auf einem dicken Ast und sah hinunter auf die Straße. Jesus würde genau an ihm vorbeikommen!

Als Jesus den Baum erreicht hatte, blieb Er stehen und schaute hinauf. Er sah Zachäus und lächelte. Die ganze Menschenmenge blieb stehen. Sie schauten alle hinauf und sahen Zachäus. Manche lachten, andere stupsen ihre Freunde und zeigten mit dem Finger auf Zachäus. Doch Zachäus merkte das alles gar nicht. Er hörte Jesus zu.

„Zachäus, komm schnell herunter. Ich komme heute zu dir nach Hause!“, sagte Jesus so laut, dass es jeder hören konnte.

Zachäus konnte gar nicht glauben, was seine Ohren hörten. Jesus kam zu ihm nach



Hause? Noch nie hatte ihn irgendjemand besucht. Er rutschte den Baumstamm hinunter und zeigte Jesus den Weg zu seinem Haus. Die Menschenmenge machte Platz. Doch die Leute begannen zu schimpfen. „Wie kann Jesus denn der Gast eines Sünders sein?“, fragten sie laut.

Zachäus stand kerzengerade und sagte: „Herr! Ich will die Hälfte meines Besitzes den Armen geben. Wenn ich jemanden betrogen habe, will ich es ihm vierfach erstatten.“

Jesus sah Zachäus an. Dann blickte Er zu den Leuten, die ihn beschimpften und kritisierten. Jesus sagte: „Heute ist für dieses Haus die Erlösung gekommen. Das ist genau der Grund, warum der Menschensohn gekommen ist: die Verlorenen zu suchen und zu retten.“

Bevor Zachäus noch Jesus gesehen hatte, hatte er schon angefangen zu bereuen, dass er andere betrogen hatte. Nun, als er Jesus sah, bekannte er das vor der ganzen Menschenmenge. Er zeigte, dass seine Liebe zu Jesus ihm half, alles wiedergutzumachen. Jesus kann auch dir dabei helfen.

## S A B B A T

- Geh mit deiner Familie spazieren. Vielleicht kannst du einen großen Baum finden, der so ähnlich aussieht wie der, auf den Zachäus geklettert ist. Welche Baumarten kannst du finden? Mach dir eine Liste und vervollständige sie in der ganzen nächsten Woche. Sing von Zachäus im Baum.
- Danke Gott für Bäume.

## M O N T A G

- Lest während der Familienandacht Matthäus 5,23.24 und sprecht darüber. Wann solltest du Fehler wieder gut machen?
- Schau dir mit deiner Familie Münzen oder Geldscheine an. Welche Symbole könnt ihr erkennen? Was bedeuten diese Zeichen? Entwirf eine eigene Münze.
- Bitte Gott dir zu helfen, Fehler wiedergutzumachen.

## M I T T W O C H

- Lest während der Familienandacht Lukas 6,37.38 und sprecht darüber. Wie wichtig ist es, um Vergebung zu bitten und zu vergeben? Wiederhol deinen Merkvers.
- Stell einen Becher ins Waschbecken. Füll den Becher mit Wasser, bis es überläuft. Was sagt uns das über unsere Einstellung anderen gegenüber? Lies Lukas 6,37.38 noch einmal.
- Verwende alte Cornflakes-Schachteln oder Ähnliches, um Platzsets für deine Familie zu basteln.
- Danke Gott, dass Er uns auf so vielfältige Weise segnet.

## S O N N T A G

- Lest während der Familienandacht Lukas 19,1-10 und sprecht darüber. Denk darüber nach, wie glücklich Zachäus wohl war. Frag, ob du auch jemanden zu dir nach Hause einladen darfst.
- Mach eine Geldbörse aus biblischer Zeit, indem du einen Kreis mit 15 cm Durchmesser aus Stoff ausschneidest. Mach mit einem Locher oder einer Lochzange Löcher hinein, die ca. 1 cm vom Rand weg und ca. 4 cm von einander entfernt sind. Fädle eine Schnur oder einen dicken Faden durch und zieh die beiden Enden dann zusammen.
- Schneide elf Kreise aus, die Münzen darstellen sollen. Schreib auf jeden Kreis ein Wort deines Merkverses. Misch sie gut und versuch dann, sie wieder in die richtige Reihenfolge zu bringen. Verwende diese Kreise, um den Merkvers auch deiner Familie beizubringen. Heb die Kreise in deiner Geldtasche auf.
- Danke Gott, dass Er für deine Bedürfnisse sorgt.

## D I E N S T A G

- Lest während der Familienandacht Matthäus 18,21.22 und sprecht darüber. Was versucht Jesus seinen Jüngern klarzumachen? Sollten wir mitzählen, wie oft wir jemandem vergeben?
- Wie viel ist 70 mal 7?
- Wenn du das kannst, klettere auf einen Baum. Wie hoch, denkst du, ist Zachäus geklettert?
- Danke Gott für einen gesunden Körper.



Als Zachäus sich unter die Menschenmenge mischte, ging er ein großes Risiko ein. Die Leute kannten und hassten ihn alle.



## DONNERSTAG

- Lest während der Familienandacht Matthäus 7,12 und sprecht darüber. Was hättest du gern, dass jemand anderer für dich tut?
- Mal Gesichter von Menschen aus der Geschichte von Zachäus. Denk daran, wie überrascht sie waren, Zachäus im Baum zu entdecken. Denk daran, wie sie schimpften, als Jesus zu Zachäus ging. Wie haben sie reagiert, als Zachäus sagte, dass er die Hälfte seines Geldes den Armen geben würde?
- Zachäus war klein. Bitte jemanden, dich abzumessen. Miss noch zwei andere Leute bei dir zu Hause ab. Wer ist der kleinste?
- Bitte Gott, dich sehen zu lassen, was andere brauchen. Wie kannst du den Armen helfen?

## FREITAG

- Wiederhol mit deiner Familie Lukas 19,1-10 und spielt die Geschichte nach. Singt „Es fällt uns oft so schwer“ (Munterwegs 1, Nr. 89) und sagt den Merkvers zusammen auf.
- Danke Gott für die Geschichten in der Bibel und für diesen neuen Sabbat.

## Rätsel

Zeichne den Weg ein, den Zachäus nach Hause gegangen ist, als Jesus zu ihm kam.

